

Bibliothek der Zukunft

Lernräume für Wissenschaft und Stadtgesellschaft

Wissen verändert sich – und mit ihm die Orte, an denen Wissen entsteht, vermittelt und geteilt wird. Die digitale Transformation und die damit verbundenen Veränderungen in Studium, Lehre und Forschung haben auch die Aufgaben und Angebote wissenschaftlicher Bibliotheken grundlegend verändert. Sie entwickeln nicht nur ihre Informationsangebote und Formen der Wissensvermittlung weiter, sondern denken zunehmend auch ihre räumlichen Konzepte neu.

Die Bibliothek ist nicht mehr nur ein Ort, an dem Wissen aufbewahrt wird – sie wird zu einem Ort, an dem Wissen entsteht, geteilt und erlebt wird.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg nimmt diesen Wandel zum Anlass, ihre Räume neu zu denken. In einem partizipativen Prozess mit Studierenden, Wissenschaft und Stadtgesellschaft ist ein Konzept für eine „Bibliothek der Zukunft“ entstanden, das Lernen und Arbeiten mit Begegnung und Wissenstransfer verbindet. Welche Räume brauchen wir künftig, um Wissen zugänglich zu machen, zu lernen, zu arbeiten und miteinander zu teilen? Und welche Bedeutung hat der physische Ort Bibliothek in einer zunehmend digitalen Wissenswelt? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen und diskutieren, wie die Bibliothek der Zukunft gestaltet sein kann.

Referenten und Podiumsteilnehmer

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Beisiegel,
Vorstandsvorsitzende der
Universitäts-Gesellschaft Hamburg

Zusätzlich auf dem Podium:

Prof. Dr. Mojib Latif, Präsident
Akademie der Wissenschaften
zu Hamburg
N.N. Studierende,
Universität Hamburg

Impulse:

Olaf Eigenbrodt, Ständiger
Vertreter des Direktors, Staats-
und Universitätsbibliothek
Hamburg Carl von Ossietzky
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann,
Leiterin Landeszentrale für
Politische Bildung Hamburg

Moderation

N.N. aus Hamburg



Foto: privat



Foto: privat

Dr. Olaf Eigenbrodt

Ständiger Vertreter des Direktors der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Olaf Eigenbrodt ist unter anderem für die bauliche Entwicklung der SUB verantwortlich. Als Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Zürich und der Bibliotheksakademie Bayern unterrichtet er unter anderem Bibliotheksbau in Masterstudiengängen. Er forscht und publiziert zu Lernräumen, bibliothekssoziologischen Fragestellungen und Bibliotheksmanagement.



Foto: © www.Samesch-Photographie.de

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Historikerin, Direktorin der
Landeszentrale für politische Bildung
in Hamburg

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, ist Historikerin und seit 1.01.2004 Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg. Sie ist Gutachterin für Förderanträge diverser Stiftungen und Mitglied in Kuratorien und Beiräten u.a. der KZ Gedenkstätte Neuengamme, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg und der Bundesstiftung Aufarbeitung Berlin.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Die Veranstaltung findet statt am:

Dienstag, den 6.10.2026, 17:00 - 20:30 Uhr

[Zur Anmeldung](#)



**Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky, Lichthof**

Separater Eingang:
Grindelallee /Ecke
Edmund-Siemers-Allee,
20146 Hamburg